

## Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Gestaltungsbeirates vom 12.12.2007

**TOP 3**                      **Konzept Markt- Schließung der Arkaden an der Südbebauung**  
**nicht öffentlich**      **Vorlage: 344/2007**

Herr Manteuffel erläutert das Vorhaben. Der jetzt vorliegende Bauantrag stelle den zweiten Schritt des Konzeptes für den Markt dar. Als erster Schritt sei eigentlich die Überplanung des Cafébereiches vorgesehen gewesen. Allerdings biete sich nur der Bereich Pizzeria/Papius/Reinigung als gehobener Gastronomiestandort an. Prof. Scheuven sieht in der Umgestaltung in Einzelschritten eine Gefahr für den Marktbereich als Ensemble. Er schlägt nach der Diskussion mit dem Entwurfsverfasser eine Ortsbesichtigung vor.

Herr Evers stellt den Mitgliedern des Gestaltungsbeirates seinen Entwurf vor. Er sieht die Zukunft des Marktplatzes in einer gastronomischen Nutzung; die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern seien jedoch noch nicht abgeschlossen. Die vorhandenen Arkadengänge seien der Schwachpunkt des Marktes, der Platz habe jedoch Potenzial. Die Umplanung im Bereich vom Fass /Schlecker sei der erste Schritt, Leben auf den Platz zu bringen. Eine Änderung der Nutzung sei jedoch zunächst nicht vorgesehen. Die geplanten Markisen seien als Wetterschutz für Passanten und Ware gedacht.

In der Diskussion weisen die Mitglieder des Gestaltungsbeirates zunächst auf die widersprüchliche Darstellung in der Zeichnung und in der Visualisierung hin. Herr Evers stellt klar, dass die Visualisierung die maßgebliche Planung enthält. Die Mitglieder sehen erhebliche Probleme in der Schaufensterflächengestaltung durch die Firma Schlecker. Die geplante vorgezogene Fassade wirke in den öffentlichen Raum. Die für Schlecker übliche blaue Fensterbeklebung wäre fatal für diesen Standort. Eine Befreiung von den Festsetzungen der Gestaltungssatzung in Bezug auf die Werbeanlagen könne auf gar keinen Fall in Aussicht gestellt werden. Auch sollte die notwendige Befreiung in Bezug auf die geplanten Markisen nicht gewährt werden. Ggf. könne man mit großen Schirmen arbeiten, die von der Stadt vorgegeben werden sollten, um ein einheitliches Bild zu erhalten. Auch sei wichtig, wie sich die Geschäfte zum Marktplatz präsentieren. Denkbar wären Vorgaben an zu verwendendes Mobiliar und ähnliches. Unter der Voraussetzung, dass eine ansprechende Ansicht entstehe, könnte durch das Vorziehen der Fassade eine Verbesserung erzielt werden. Die Mitglieder des Gestaltungsbeirates regen an, eine Standort- oder Immobiliengemeinschaft zu gründen, die einen Architekten mit der Überplanung des gesamten Platzes beauftrage. Der Platz habe eine Diskussion verdient. Herr Evers ist der Auffassung, dass es ausreiche, wenn sich von jeder Seite des Platzes ein Eigentümer einbringe, um eine Planung zu entwickeln. Die wichtigsten Eigentümer seien bereits im Boot. Wichtig für weitere Initiativen sei, dass der Eigentümer der Südbebauung ein positives Signal erhalte. Ggf. könne bereits in der Februar-Sitzung eine Planung für den westlichen Bereich vorgestellt werden.

Nach der Ortsbesichtigung ist Herr Prof. Scheuven der Meinung, dass offensiv mit den Vorgaben der Gestaltungssatzung umgegangen werden sollte. Diese Forderung stelle den Investor vor eine Auseinandersetzung mit der Firma Schlecker. Durch die Wahl der Materialien und Profile müsse eine hochwertige Gestaltung im Erdgeschoss erreicht werden. Durch das geplante Vorhaben komme Bewegung in die Marktplatzdiskussion. Hier seien auch die Vertreter Stadt gefordert. Die Umsetzung der Vorgaben der Gestaltungssatzung stelle eine Gratwanderung dar. Frau Beuter ist der Auffassung, dass sich durch das Vorhaben eine Dynamik entwickeln könne, die auch für andere Investoren interessant

werden könnte. Dies sei nur von Vorteil für das Ensemble. Werbung und Warenauslage könne man bau- bzw. ordnungsrechtlich steuern.

**Beschluss:**

Der Gestaltungsbeirat steht der Planung grundsätzlich positiv gegenüber. Er empfiehlt

1. ein Gesamtkonzept für den Markt zu erarbeiten,
2. auf die geplanten Markisen zu verzichten,
3. eine Beziehung zum Café am Markt herzustellen,
4. die weitere Planung erneut im Gestaltungsbeirat zur Diskussion zu stellen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	4	0	0

Für die Richtigkeit  
Coesfeld, 30.05.2008  
i. A.  
gez. Eike Schwering